Wissenschaft & Phantasie

NORMEN AM ÖKOLOGIE – INSTITUT

Erstaufführung ohne Probe

ÖKOLOGIE INSTITUT

Wiederaufnahme September 2025

NORMEN AM ÖKOLOGIE-INSTITUT
Erstaufführung ohne Probe

Dramatisierung eines Fragebogens in vier Akten

Textgrundlage vom Autorenkollektiv: Rupert Fellinger, Peter Bossew, Helmuth Hieß, Willi Sieber, Ulli Ditzelmüller, Harald Payer, Martin Hiller, Ulli Fröhlich, Jasna Sonne, Christoph Schwegelbauer, Bernhard Hammer, Doris Hütner, Gabi Mitterhauser, Toni Wenisch, Wolfgang Konrad

Textdramatisierung von: Andrea Binder, Michi Patak, mit kreativer Unterstützung von Rainer Tietel und Toni Wenisch

Mitwirkende Personen: 10 MitarbeiterInnen des ÖI. Jede Ähnlichkeit mit der Ökologie-Instituts Realität ist rein zufällig

Pinwandträger: Peter Bossew, Rainer Tietel

Regie: Toni Wenisch

Malerei: Andrea Binder

Souffleuse: nicht vorhanden

Technische Einrichtung: Videoaufnahme

Beleuchtung: Neonröhren an der Decke

Pause: Möglicherweise

PREMIERE

Wien, 23.6. 1990

ÖKOLOGIE-INSTITUT

Erster Akt

ORGANISATIONSFORM

Erste Szene

Eine Norm tritt vor und spricht getragen: „Alle sollen und wollen über alles informiert sein."

Der 3-köpfige Chor sagt laut und fröhlich: „Das trifft zu, das trifft zu."

Mensch entrüstet: „Information über alles ist wohl übertrieben!"

Mensch überzeugt: „Ich glaube nicht, dass alle MitarbeiterInnen über alles informiert werden sollen und können."

Mensch weiß: „Richtig ist vielmehr: Alle sollen die Möglichkeit haben sich zu informieren."

Zweite Szene

Eine weitere Norm tritt auf, locker und lässig sagt sie:

„Alle MitarbeiterInnen sollen an wichtigen Entscheidungen teilnehmen!"

Ein sechsköpfiger Chor laut und fest: „So ist es, so ist es, so ist es!"

Ein Mensch tritt aus dem Chor einen Schritt vor: „Und so solle es auch bleiben."

Mensch belehrend: „Es ist zu definieren, was eine wichtige Entscheidung ist und daher alle betrifft."

Mensch wünscht sich: „Alle MitarbeiterInnen sollen die Freiheit haben sich nicht an wichtigen Entscheidungen beteiligen zu müssen."

Dritte Szene

Noch eine Norm tritt auf und spricht im Befehlston: „Formelle Hierarchien dürfen nicht bestehen!"

Chor, 3-köpfig, zustimmend: „Sehr richtig, Sehr richtig."

Mensch verärgert: „Formelle Hierarchien existieren sehr wohl."

Mensch mit gütiger Stimme: „Formelle Hierarchien dürfen existieren."

Mensch belehrend: „Der Begriff Hierarchie ist unrichtig, richtiger wäre: Kompetenz, Verantwortung."

Zweiter Akt

AUSSENBEZIEHUNGEN

Erste Szene

Norm tritt auf und trägt trocken vor: „Das Öl ist ein parteipolitisch unabhängiges Institut. Es gibt sich die Arbeitsfelder selbst vor. Ziel seiner Arbeit ist es, politisch gesellschaftliche Änderungen zu bewirken.“

Chor, 6-köpfig, sagt laut: „Trifft voll zu, trifft voll zu, trifft voll zu.“

Mensch sagt: „In etwa.“

Zweifel entsteht.

Mensch sagt: „Die Arbeitsfelder ergeben sich auch aus der Nachfrage.“

Mensch sagt: „Die Auswahl der Arbeitsfelder wird in erster Linie von Sachzwängen geleitet.“

Zweite Szene

Norm tritt auf: „Das Ökologie-Institut orientiert sich an den Anliegen von BIs und Einzelpersonen, die herrschende Missstände verändern wollen. Es ist offen für alle, die ökologische Probleme haben.“

Chor, 2-köpfig, mit ruhiger Stimme: „Das stimmt, das stimmt.“

Mensch emotional bewegt: „Nein, wir orientieren uns auch und hoffentlich sehr stark an unserem eigenen politischen Verständnis. Mein Herz ist grün und schlägt links.“

Mensch richtigstellend: „Das Ökologie-Institut kümmert sich um übergeordnete ökologische Probleme, aus denen die persönlichen Probleme entstehen.“

Mensch traurig: „Offenheit ist ein frommer Wunsch.“

Mensch entgegnet: „Wenn wir offen wären für alle, dann könnten wir nicht arbeiten.“

Mensch stürzt vor und schreit spitz auf: „Wo bleibt der wissenschaftliche Anspruch, alles viel zu dienstleistungsbezogen.“

Dritter Akt

ARBEITSWEISE

Erste Szene

Norm tritt auf spricht sehr neutral, emotionslos: „Das ÖI erarbeitet fundierte wissenschaftliche Studien und Konzepte, die innovativ und phantasievoll sind, neue Perspektiven eröffnen und vom Auftraggeber umgesetzt werden sollen."

Chor, 3-köpfig, mit fester Stimme: „Das triff zu, das trifft zu!"

Mensch zweifelnd: „Na ja."

Mensch: „Fundiert und wissenschaftlich trifft nicht zu."

Zweite Szene

Norm tritt auf und spricht mit Engagement: „Die Arbeitsinhalte und weisen können von Jeder und Jedem selbst gestaltet werden. Jede und Jeder kann neue Themen aufgreifen und Projekte akquirieren. Die Arbeit soll vor allem im Team ausgeführt werden. Nur wer überarbeitet ist, ist wichtig."

Mensch überzeugt: „Das ist fast vollkommen zutreffend."

Mensch: „Nur wer überarbeitet ist, ist wichtig. Das trifft zu!"

Mensch: „Was du sagst, ist ein Blödsinn!"

Mensch fragend: „Der Punkt mit dem überarbeitet: was soll das?"

Mensch ruft: „Nur wer laut ist, ist wichtig!"

Mensch: „Ich bin für qualitatives Wachstum. Nieder mit dem Vorzeige-Hedonismus."

Vierter Akt

SELBSTANSPRÜCHE

Eine einzige Szene

Norm tritt auf, erhöht von einem Sessel aus predigt sie:

„Das Ökologie-Institut ist Anwalt und Interessenvertreter der sprachlosen Ökologie. Wir haben den Blick fürs Ganze, um die Vernetzung der Ökologie in allen Lebensbereichen zu erfassen. Wir sind ständig auf der Suche nach ökologisch wahren und richtigen Tatsachen, die wir einerseits missionarisch andererseits als wissenschaftliche Erkenntnis in die Gesellschaft tragen."

Mensch trocken: „Trifft in der Tendenz zu."

Mensch blickt sich fragend herum.

Mensch begeistert: „Das klingt wunderschön. So möchte ich sein!"

Mensch nachdrücklich: „Wir sind Anwalt bzw. Interessensvertreter. Wir tragen Erkenntnisse in die Gesellschaft."

Mensch abfällig: „BLA, BLA, BLA"

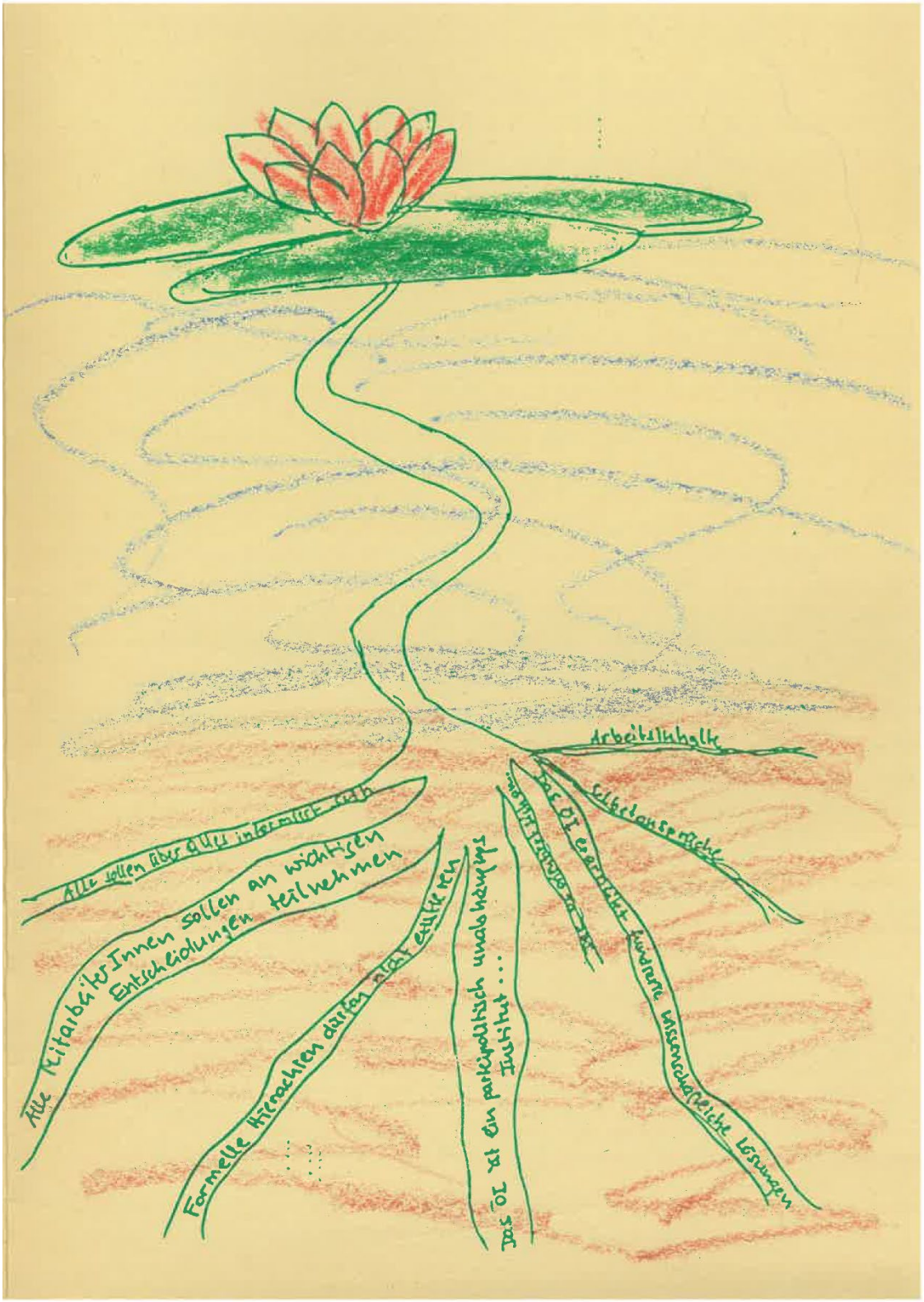
Mensch entsetzt: „Das stimmt alles so gut wie überhaupt nicht."

Mensch überzeugt: „Ich glaube an keine ökologische Wahrheit und schon gar nicht wissenschaftlich ökologisch. Daher ist das ein Schwachsinn."

Mensch: „Ich hasse Missionare!"

Mensch warnend: „Achtung: ökologisch wahre Tatsachen und missionieren, das will ich nicht so geschrieben und ausgedruckt sehen. Nur keine Glaubensbekenntnisse. Wie wär's mit: Begeisterung und Engagement statt Mission."

ENDE


Alle MitarbeiterInnen sollen an wichtigen Entscheidungen teilnehmen
Formelle Hierarchien dürfen nicht entstehen
Das OI ist ein parteipolitisch unabhängiges Institut...
Das OI garantiert fundierte wissenschaftliche Lösungen
Selbstbestimmte
Arbeitsinhalte